

Bitten, mahnen, drohen und dann?

Beitrag von „elCaputo“ vom 23. November 2022 22:01

[Marhei81](#)

Klingt alles gut, ist allerdings wohl schulformabhängig sehr unterschiedlich in Umsetzung und vor allem Wirkung.

Die Schüler, von denen ich spreche, starten mit etlichen 5en und 6en bereits im fünften Schuljahr, kommen entsprechend schwach schon von den GS. Auch dort wird durchgeschoben. "Vier Schuljahre, komm das geht schnell. AOSF- Verfahren, LRS-Testung, womöglich noch gegen den Widerstand der Eltern, ach nö. Lohnt nicht."

So vorgeprägt geht's weiter in der weiterführenden Schule. Miese Leistungen, all die schlechten Noten bleiben ohne Konsequenz. Zu hause ebenso wie in der Schule. Immer munter weiter bis in die 9.

Das sind dann aber 5 Jahre (!) für Lehrkräfte und Mitschüler. Kräftezehrende, energieraubende und vor allem fruchtlose Jahre. Bei vielen vom ersten Tag an absehbar.

Abholen lassen, wenn man niemanden erreicht? Tadel, die keiner liest? Androhung von Zwangsgeldern, wo nichts zu holen ist? Einbestellen von Eltern, die sich jeder Integration verweigern oder sich vor der Welt, der Polizei und Gläubigern verstecken? Hinweise auf zukünftige Perspektivlosigkeit, wo Perspektive tradiert aus einer monatlichen Überweisung vom Amt besteht? Rausschmiss, wenn der Betreffende sich weigert zu gehen? Und ab wieviel Störern geht das Rausschmeißen nach hinten los? (mein Rekord waren mal 8 in einer Stunde)